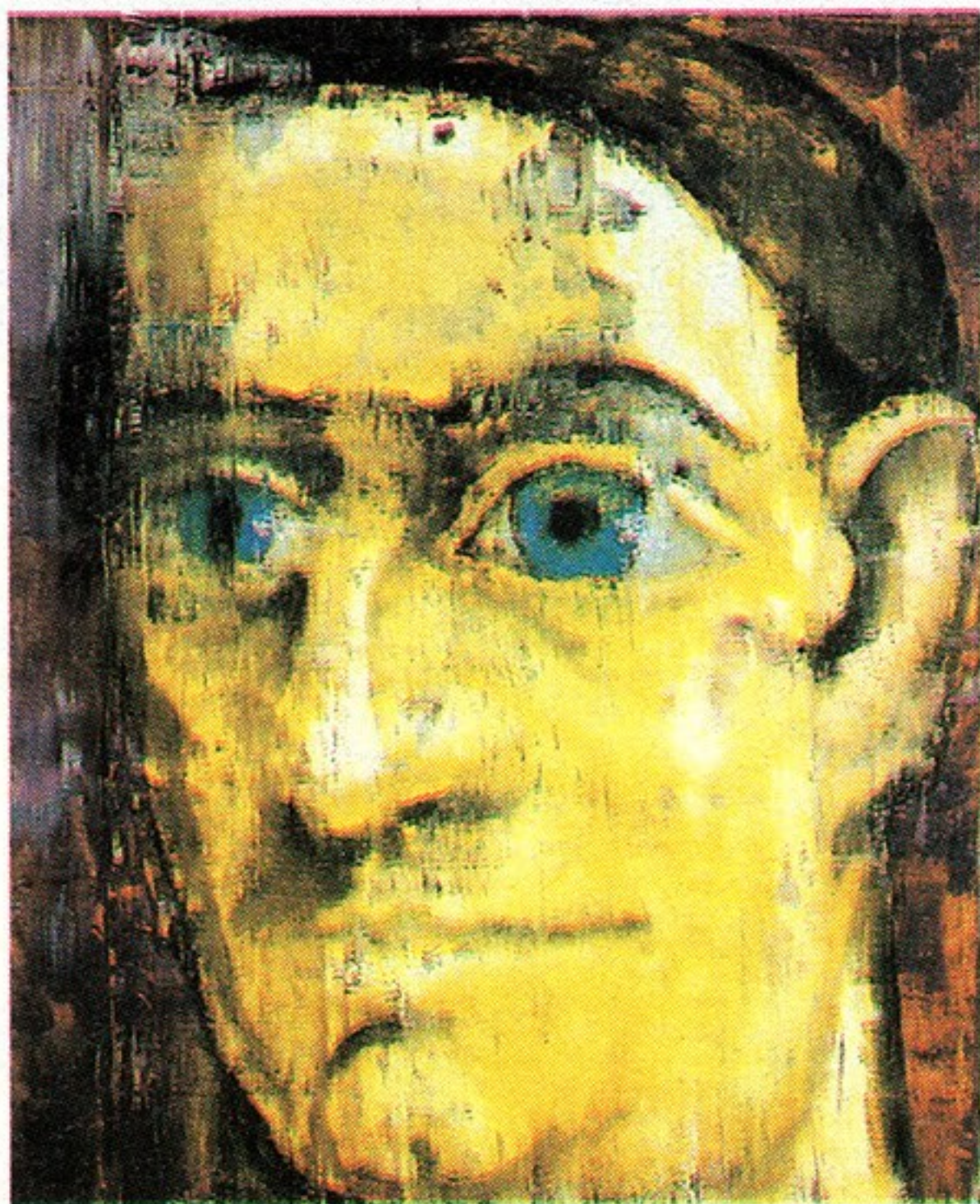


Frankfurt**Basisarbeit für die Moderne.**

Den Ruf als Geld-Dreh-scheibe der Republik hat sich Frankfurt längst verdient. Mit großem finanziellen Einsatz will sich die Stadt nun auch das Image eines Kunstzentrums verschaffen. Doch Geld allein lockt die Künstler nicht. Um den Kreativen ein besseres Umfeld zu schaffen, haben sich vier junge Galerien zusammengeschlossen. Unter dem Rubrum New Art Frankfurt wollen der waschSalon, Klaus Werth, Guillaume Daepfen und die Hartje Gallery Basisarbeit leisten, die die etablierten Galerien bislang vernachlässigt haben. So veranstalten sie nach Kölner Muster zum ersten Mal Gemeinschaftsvernissagen, nächster Termin 4. März



Bei Hartje: Porträt von Aaron Fink.

1989. Dazu gehören auch kundenfreundliche Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von zwölf bis 17 Uhr. Gemeinsam stellen sie auch auf der ersten Frankfurter Kunstmesse vom 21. bis 26. April aus.

Sotheby's Index.

Zu Silvester 1988 dürften die Champagnerkorken bei den beiden Auktionsriesen Sotheby's und Christie's

Hecht im Karpfenteich ist die bildende Kunst: Impressionisten, moderne und gegenössische Malerei